

35

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 29. Juni 1907, nachm. 2 Uhr.



Ausführende: Der Kreuzchor.

Soli: Frau Sanna van Rhyn, Konzertsängerin (Sopran),
Herr Professor Ferdinand Böckmann, Königl.
Sächs. Kammervirtuos (Violoncello), Herr Friedrich
Plaschke, Königl. Sächs. Hofopernsänger (Bass).

Orgel: Herr Alfred Sittard, Organist der Kreuzkirche.

Leitung: Herr Otto Richter, Kantor und Königl. Preuss.
Musikdirektor.

J. 2

Der Kreuzchor besteht aus 66 Sängern (Knaben und Jünglingen), Schülern des Gymnasiums zum Heiligen Kreuz. Von ihnen sind 32 Alumnen*) und 34 sogenannte Kurrendaner. Die ersten Anfänge des Chores, dessen Geschichte und Einrichtungen denen des Leipziger Thomanerchores vielfach ähnlich sind, reichen bis zur ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts zurück. Die Kreuzschule selbst war in ihren Ursprüngen wohl zweifellos eine zur Ausbildung von Kirchenängern und Ministranten bestimmte Schule, die erst später zur lateinischen Stadtschule erweitert worden ist. Der Chor hat die Aufgabe, in den Gottesdiensten der Kreuz- und Sophienkirche den Gesang zu leiten und bei den regelmäßigen Sonnabend-Vespere, den sonn- und festtäglichen Motetten und Musikaufführungen, sowie in den fest-Äkten der Kreuzschule zu singen.***) Die musikalischen Vespere, ursprünglich hervorgegangen aus der alten Mutatin- und Vesperordnung, tragen noch heute gottesdienstlichen Charakter. Bis in die Mitte der 30er Jahre des vorigen Jahrhunderts fanden dieselben Sonntags 4 Uhr statt, seitdem Sonnabends nachmittags 2 Uhr. Sie erfreuen sich seit 1786 der nicht seltenen Mitwirkung angesehenen Mitglieder der Hofoper und der Hofkapelle, wie auch seinerseits der Kreuzchor ein volles Jahrhundert hindurch (1717-1817) als Chor des Dresdner Hoftheaters seine Kräfte der hiesigen Oper gewidmet hat, bis Carl Maria von Weber den jetzigen Hoftheater-Chor gründete. Von den Kreuzkantoren seien besonders genannt: G. A. Homilius (Schüler Bachs), Th. Weinlig (Lehrer Rich. Wagners), Julius Otto und Oskar Wermann. Als Alumnen gehörten dem Chore an: Johann Kuhnau (Vorgänger Bachs im Thomaskantorate), C. H. Graun (Kapellmeister Friedrichs des Großen), Joh. Adam Hiller (Thomaskantor, Gründer der Gewandhauskonzerte), Chr. Aug. Pohlenz (Vorgänger Mendelssohns im Direktorat der Gewandhauskonzerte), Julius Otto, Hermann Kreisshmar, Paul Umlauf u. a. (Ausführliches über die Geschichte des Kreuzchores siehe in: Dr. Karl Held „Das Kreuzkantorat“, Leipzig, Breitkopf & Härtel.)

*wirklich in
den
von 1717
Zeit*

*(Prof. Dr.
Umlauf)*

*) Auch die Zahl der Alumnen des Sigtunischen Chores in Rom beträgt noch heute 32.
**) Für die Alumnen besteht auch noch die Sitte des Singens auf dem Kreuzturme an den Morgen der hohen Festtage.

*Erinnere mich an die Orgel 3/18 Orgel beim Verfassen des „Friedensboten“ an die
Herrn Komponisten des Orgel „Kriegs-“
[Herrn] Wagner*

Die Orgel ist nach dem Brande der Kirche im Jahre 1901 von Gebrüder Jehmlich, K. S. Hoforgelbauer in Dresden, neu gebaut. Sie enthält auf 4 Manualen (Umfang C—c⁴) und einem Pedal (C—f¹) **92 klingende Stimmen** — einschließlich der 14 Hochdruckstimmen — und im ganzen **6509 Pfeifen**.

Von besonderen Einrichtungen der Orgel sind bemerkenswert:

- 10 Manual- und Pedalkoppeln;
- 3 Oktavkoppeln;
- 43 feste Kombinationen als Tritte und Druckknöpfe;
- 4 freie Vorbereitungen für alle Register, Koppeln, Ein- und Ausschaltungen;
- Generalcrescendo als Rollwalze;
- 2 Jalousieschweller für das III. und IV. Manual. Letzteres als Fernwerk auf dem Kirchenboden stehend;
- 2 Wassermotore, welche die Kraft für das Gebläse (Hoch- und Normaldruck) liefern.

*das Prinzip der
dauert (weil es
Komposition für den
für 2 Pfeifen ist)*

*Dr. Julius W. W. (Graf Ras in direkter
des Widdigen Aufsicht zu Leipzig)*

1. **César Franck** (geb. 10. Dezember 1822 zu Klüttich, gest. 9. November 1890 in Paris):

Grande pièce symphonique für Orgel, op. 17.

Andantino serioso — Allegro non troppo e maestoso.

Andante — Allegro — Andante.

Allegro non troppo e maestoso.

2. **Felix Draeseke** (geb. 7. Oktober 1835 zu Koburg):

Psalm 93 für 6- und 8-stimmigen Chor a capella, op. 46.

(Dem Kreuzchore gewidmet.)

Der Herr ist König und herrlich geschmückt; der Herr ist geschmückt, und hat ein Reich angefangen, so weit die Welt ist, und zugerichtet, daß es bleiben soll. Von da an stehet dein Stuhl fest; du bist ewig! Herr!

Die Wasserströme erheben sich, die Wasserströme erheben ihr Brausen, die Wasserströme heben empor die Wellen. Die Wasserwogen im Meer sind groß und brausen greulich; der Herr aber ist noch größer in der Höhe!

Dein Wort ist eine rechte Lehre. Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich.

Der Herr ist König und herrlich geschmückt!

3. **Richard Strauß** (geb. 11. Juni 1864 zu München):

Andante aus der Violoncello-Sonate, op. 6.

4. **Gemeinde.** (Mel. v. Ph. Nikolai, 1556 — 1608.)

Mel.: Wie schön leuchtet der Morgenstern —

Dein Name, Herr, allein ist's wert,

Daß ihn dein Volk mit Liedern ehrt

Und ewiglich erhöht;

Wohl dem, der gläub'gen Herzens singt

Und dir ein reines Opfer bringt,

Das vor dem Licht bestehet.

Lehr' mich, Herr, dich

Würdig preisen, heil'ge Weisen gib dem Munde

Bis zur letzten Feierstunde!

Albert Knapp.

Vorlesung (Psalm 92), Gebet und Segen.

5. **Felix Draeseke:**

Zwei geistliche Lieder für Sopran.

a) „**Treue**“, op. 16, Nr. 6.

Wenn alle untreu werden, so bleib' ich dir doch treu,

Daß Dankbarkeit auf Erden nicht ausgestorben sei.

Für mich umfing dich Leiden, vergingst für mich in Schmerz,

Drum geb' ich dir mit Freuden auf ewig dieses Herz.

Oft muß ich bitter weinen, daß du gestorben bist,

Und mancher von den Deinen dich lebenslang vergift.

Von Liebe nur durchdrungen, hast du so viel getan,

Und doch bist du verflungen und keiner denkt daran.

Du stehst voll treuer Liebe noch immer jedem bei,
Und wenn dir keiner bliebe, so bleibst du dennoch treu.
Die treueste Liebe sieget, am Ende fühlt man sie,
Weint bitterlich und schmieget sich kindlich an dein Knie.

Ich habe dich empfunden, o lasse nicht von mir,
Laß innig mich verbunden auf ewig sein mit dir!
Einst schauen meine Brüder auch wieder himmelwärts,
Und sinken liebend nieder und fallen dir ans Herz.

frdr. Novalis.

b) „Mitternacht“, op. 24, Nr. 6.

Um Mitternacht hab' ich gewacht
Und aufgeblickt zum Himmel,
Kein Stern vom Sternengewimmel
Hat mir gelacht um Mitternacht.

Um Mitternacht nahm ich in Acht
Die Schläge meines Herzens,
Ein einz'ger Puls des Schmerzens
War angefacht um Mitternacht.

Um Mitternacht hab' ich gedacht
Hinaus in dunkle Schranken,
Es hat kein Lichtgedanken
Mir Trost gebracht um Mitternacht.

Um Mitternacht kämpft' ich die Schlacht,
O Menschheit, deiner Leiden,
Nicht konnt' ich sie entscheiden
Mit meiner Macht um Mitternacht.

Um Mitternacht hab' ich die Macht
In deine Hand gegeben,
Herr, über Tod und Leben,
Du hältst die Wacht um Mitternacht!

friedr. Rückert.

6. Felix Draeseke:

„Das Vater unser“ für Chor, Baß-Solo und Orgel aus op. 60:
„Christus. Ein Mysterium in einem Vorspiele und 3 Oratorien“.
(Zweites Oratorium „Christus der Prophet“, 2. Abteilung, Nr. 1.)

Chor der Jünger: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger
lehrete!

Jesus: Wenn ihr betet, sollt ihr nicht plappern wie die Heiden,
denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte
machen; darum sollt ihr also beten:

Unser Vater in dem Himmel! Dein Name werde
geheiligt, dein Reich komme! Dein Wille geschehe
wie im Himmel also auch auf Erden!

Die Jünger: Unser Vater in dem Himmel usw.

Jesus: Unser täglich Brot gib uns heute, und vergib uns
unsere Schulden, wie wir vergeben unseren Schuldigern!

Die Jünger: Unser täglich Brot usw.

Jesus: Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse
uns vom Übel!

Die Jünger: Und führe uns nicht usw.

Jesus: Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlich-
keit in Ewigkeit! Amen!

Die Jünger: Amen! Amen!

121